

Ein Beitrag zur Kenntniss der Vogelwelt vom Weißen Nil.

Von

Dr. Moriz Sassi

(Wien).

Auf der im vorigen Jahre von mir unternommenen Reise an den Weißen Nil befaßte ich mich hauptsächlich mit dem Sammeln von Vögeln und Säugetieren. Da schon in meiner ersten Station die Vogelwelt besonders zahlreich war, so bemühte ich mich hier sowie an den anderen Punkten, vor allem möglichst viele Vogelarten zu akquirieren, da es bei der verhältnismäßig kurzen Zeit (50 Jagdtage) nicht möglich gewesen wäre, sowohl in bezug auf Vögel als auf Säugetiere eine halbwegs annehmbare Kollektion zusammenzubringen.

Ich war außerdem noch dadurch in meiner freien Sammelbewegung eingeschränkt, daß ich, wenn auch von meinem von mir dazu abgerichteten Diener möglichst unterstützt, doch hauptsächlich alles selbst präparieren mußte und daher immer nur so viel schießen konnte, als ich am selben Abend bewältigen zu können hoffte.

Der Ausgangspunkt unserer Expedition war Khartoum, wo ich nur wenig sammeln konnte. Von hier fuhren wir, mit Empfehlungsbriefen von Sr. Exzellenz Rudolf Freiherrn v. Slatin Pascha versehen, am 1. Februar per Dampfer neun Tage nilaufwärts bis Khor-Attar.

Dieses Negerdorf liegt ungefähr am 9.^o n. Br. etwa 3—4 Gehstunden südlich von der Mündung des Sobat in den Weißen Nil. Der nächste größere Ort mit englischer Garnison ist das nördlich von der Sobatmündung gelegene Taufikia. In Khor-Attar, wo keine Europäer ständig stationiert sind, wurden wir von dem dortigen Ortsvorsteher (Mamur), einem Araber, soweit es in seinen Kräften lag, unterstützt. Hier war die Gegend infolge der zahlreichen Lagunen und Sümpfe besonders für Wasser- und Sumpfvögel sehr günstig, und da wir hier sogar ein größeres Boot zur Verfügung hatten, so war diesen Vögeln vom Wasser aus beizukommen. Dieser Umstand ist von großer Wichtigkeit, denn vom Lande aus ist es wegen der versumpften Ufer meist nicht möglich, in Schußnähe zu kommen oder den erlegten Vogel holen zu können. Auch ein damals infolge der Trockenheit versumpftes Regenbett (Khor), war ca. 20 Minuten entfernt und bot auch reiche Gelegenheit zum Sammeln von Vögeln. Hier blieben wir vom 9. bis 22. Februar.

Nach abermaliger neuntägiger Dampferfahrt kamen wir am 3. März nach Gondokoro. Vier bis fünf Tage ging unser Weg durch beiderseits vom Nil sich weit landeinwärts erstreckende Papyrusümpfe, durch welche der Fluß sich in zahlreichen schmalen Läufen, mitunter große Seen bildend, windet. Ein für den Dampfer halbwegs passierbarer Kanal muß künstlich freigehalten werden, indem ganze Stücke dieser

Sumpflvegetation losgehackt werden, die den Nil hinabtreiben und sich weiter unten an Sandbänken u. dgl. als Papyrusinseln wieder festsetzen; diese Inseln sind ein sehr beliebter Aufenthaltsort für Reiher, Kormorane etc.

Vom 3. bis 20. März blieben wir in Gondokoro, ein größeres Negerdorf am 5.^o n. B., schon zum Uganda-Protektorat gehörend. Die vier Europäer (zwei Offiziere, ein Steuereinnahmer und ein Arzt) haben nette, geräumige Ziegelhäuser, von denen ein kleineres, leer stehendes uns eingeräumt wurde. Die Gegend ist ähnlich der von Khor-Attar: flach, hohes Gras, einzeln stehende Akazien, Mimosen und Gesträuche. Doch bilden sich hier schon stellenweise dichtere Bestände und Dumpalmen und Kandelaber-euphorbien geben der Landschaft ein typisches Gepräge.

Hier waren wieder die Verhältnisse für Wasser- und Sumpfvögel weniger günstig, besonders da es unmöglich war, ein Boot aufzutreiben, mit dem man die Ufer des dort ziemlich schnell fließenden Nils hätte abstreifen können. Vier bis fünf Stunden südlich von Gondokoro sieht man beiderseits des Nils die nördlichsten Ausläufer des zentralafrikanischen Gebirgslandes, von denen wir einen Hügel bestiegen. Die ganze Gegend hier zeigt schon mit ihrem steinigen Boden und felsigen Hügeln einen anderen Charakter, der sich auch in der Vegetation und im Tierleben (Prokavia, Paviane) ausdrückt.

Am 21. März verließen wir mit 20 Trägern, die unser nötigstes Gepäck für zehn Tage trugen, Gondokoro und wanderten in zwei Tagen über die Grenze zwischen Uganda und dem Sudan nach Mongalla, der südlichsten englischen Station im Sudan. Auf dem Wege dahin stießen wir auf zahlreiche Khors, von denen wir ungefähr fünf passieren mußten, bei welcher Gelegenheit die Träger bis an die Schultern im Sumpf versanken. Die Gegend von Mongalla ist ganz ähnlich der von Khor-Attar. Am 1. April traten wir die Rückfahrt per Dampfer an. Am 9. April kamen wir nachts nach Duëm (ca. 14.^o n. B.), von wo wir durch die kordofanische Wüste einen 3½ tägigen Ausflug zum Gebel Arashkol machten.

Am 15. April verließen wir Duëm und kamen am 16. April wieder nach Khartoum, womit der wissenschaftliche Teil meiner Reise beschlossen war.

Mein Material habe ich mit folgenden Listen verglichen:

Johnston, The Uganda Protectorate. I. London 1902.

Witherby, An ornithological Expedition to the White Nile (Khartoum—Kawa). Ibis 1901. p. 237.

Pelzein, Drei Vogelsendungen von Emin Pascha. Verh. d. zool.-bot. Ges. Wien. 1881 u. 1882.

Jackson, List of birds, obtained in British East Africa, I, II, III. Ibis 1899, 1901, 1902.

Jägerskiöld, Results of the Swedish zoological Expedition to Egypt and the White Nile 1901; Upsala 1903 (Khartoum—Kodok).

Ogilvie Grant, On a collection of birds made on the White Nile between Khartoum and Faschoda. Ibis 1902. p. 393.

Sharpe, On the collection of birds, made by Sir Harry Johnston in Equatorial Africa. Ibis 1902. p. 96.

Sharpe, On a collection of birds made by Dr. A. Donaldson Smith in his last expedition to Lake Rudolf and the Nile. Proc. Z. S. London, 1901. II, p. 602—622.

Als Bestimmungswerke wurden hauptsächlich verwendet: A. Reichenow: «Die Vögel Afrikas» und der British Catalogue; zur Feststellung der Nomenclatur: Reichenow: Vögel Afrikas, British Catalogue, Handlist of Birds und Synopsis avium v. Dubois (zitiert als: Vögel Afr., Br. Cat., Handl., Syn. av.).

Die folgende Liste ist nach Sharpes «Handlist of Birds», respektive nach Johnstons «The Uganda Protectorate» geordnet.

Jene Arten, von denen keine Bälge oder wenigstens Teile von Bälgen mitgebracht wurden, sind mit einem * bezeichnet.

Für die tatkräftige Hilfe, die Herr Kustos Dr. L. v. Lorenz mir beim Bestimmen meines Materiales angedeihen ließ, sei hier mein wärmster Dank ausgesprochen.

1. *Francolinus clappertoni* Childr. (Grant, Jägerskiöld, Pelzeln Emin, Johnston).

Fundort: Khor-Attar und Umgebung.

Die mitgebrachten Exemplare waren alle von den Eingebornen offenbar mit Schlingen gefangen, zu Schuß bin ich nie gekommen.

Das eine Männchen hat nur einen stumpfen Sporn, und zwar scheint dieser dem unteren spitzen Sporn des doppeltbespornen anderen Männchens zu entsprechen; das dritte Männchen hat gar keinen Sporn.

Die Schnabelbasis, besonders an den Mundwinkeln und die Nasengegend ist rot (so auch Grant, Ibis 1902, p. 469). Reichenow beschreibt sie gelblich, erwähnt aber, daß sie nach Emin rot sein soll. In Gondokoro habe ich kein *Francolinus clappertoni* zu Gesicht bekommen.

Nach Hawkers Bemerkungen (in O. Grant, Ibis 1902, p. 468) über *Fr. clappertoni* und *Fr. gedgii*, dessen Type aus der Elgongegend stammt, gehören die von Emin aus Lado bekannten Formen nicht zu *Fr. clappertoni* (wie bei Reichenow), sondern zu *Fr. gedgii*.

Ferner unterscheidet Hawker an derselben Stelle eine Zwischenform zwischen den oben genannten Spezies von Faschoda und der Mündung des Sobat, also aus der Gegend, aus der auch meine Exemplare stammen, und dürften daher letztere nach den hier angeführten Merkmalen auch zu dieser noch nicht näher beschriebenen Spezies gehören.

2. *Ptilopachus fuscus* Vieill. (Pelzeln Emin, Johnston).

Fundort: Hügel südlich von Gondokoro.

Aufgescheucht läuft dieses Huhn flügel Schlagend mit großem Geschrei über die Felsen, scheint also ein sehr schlechter Flieger zu sein.

In den Felsenhängen südlich von Gondokoro anscheinend häufig, in der Ebene und nördlicher habe ich *Pt. fuscus* nicht angetroffen.

3. *Numida ptilorhyncha* Licht. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Gondokoro und Umgebung; häufig.

In Ketten zu zirka zehn Stück in der Ebene im hohen Grase und in den Felsenhängen südlich von Gondokoro. Werden von den Eingebornen offenbar mit Schlingen gefangen. Von den von O. Neumann im Journal für Ornithologie (1904) unterschiedenen 7 Subspezies stimmt *Numida ptilorhyncha ptilorhyncha* Licht. Less. mit meinen Exemplaren besonders in bezug auf die Halsbefiederung überein; dagegen stimmt die Angabe des Fundortes gar nicht. *Numida pt. pt.* soll in Nordabessinien und Bogosland vorkommen, während am Weißen Nil und Sobat, in Unjoro und Uganda, also in der Gegend, aus der meine Exemplare stammen, *Numida pt. maior* Hartl. leben soll.

4. *Pteroclorus exustus* Temm. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Kordofanwüste zwischen Du'ëm und dem Gebel Arashkol.

Konnte nur wenige kleine Ketten beobachten. Wenn auch v. Heuglin (Rchw., Vögel Afr. I, p. 317) bemerkt, daß das Sandflughuhn weniger in der Wüste als auf Nilinseln und Feldern lebt, so scheint es doch nur an jenen Nilufern vorzukommen, die im Hinterland Wüste habe, da ich weiter nilaufwärts, z. B. in Khor-Attar, wo keine Wüstenregion mehr ist, nie etwas von *Pt. exustus* gesehen habe. Im frischen Zustande hatte das von mir erlegte Exemplar einen weiß-gelben Schnabel; erst später bekam er eine grau-blaue Farbe, wie sie Reichenow angibt.

5. *Turtur vinaceus* Gm.

Fundort: Hügel bei Gondokoro.

Meine Exemplare unterscheiden sich von der bei Reichenow (Vögel Afrikas) beschriebenen Art durch die deutliche graue Färbung des Hinterkopfes, die bei Reichenow für *Turtur vinaceus* nicht erwähnt wird.

In den ornith. Monatsberichten 1904, S. 81, bespricht O. Neumann eine Form von *Turtur vinaceus* aus Shoa und sagt: «Der Hinterkopf ist bei *Turtur vinaceus schoanus* nov. subsp. deutlich schmutzig aschgrau, während *Turtur vinaceus vinaceus* nur einen unbedeutenden grauen Schein auf dem Hinterkopfe hat. Ferner ist *schoanus* erheblich größer (Flügelänge 152—155 mm, *vinaceus* nur 132—142 mm)». Neumann sagt weiters: «Ein von mir am Gelo (Tiefebene des Sudans) gesammeltes Exemplar ist etwas weniger grau oberseits und röter unterseits, hat auch nur 142 mm Flügelänge, steht also zwischen *vinaceus vinaceus* und *vinaceus schoanus*.»

Da nun meine Exemplare den grauen Hinterkopf haben, aber nur 140 mm Flügelänge, so dürften sie zu dieser Zwischenform gehören. In den von mir durchgesehenen Listen ist *T. vinaceus* nicht erwähnt, dagegen führt Reichenow für *T. vinaceus* Djanda (Emin) als Fundort an, das noch südlicher als Gondokoro liegt.

Wie sich *Streptopelia barbaru* Salvad. dazu verhält, konnte ich aus Mangel an Vergleichsmaterial und Literatur nicht beurteilen.

6. *Turtur shelleyi* Salvad.

Fundort: Khor-Attar.

In den angeführten Listen nicht erwähnt. Nach Reichenow in Genche am oberen Weißen Nil 9° n. B. (also in der Breite von Khor-Attar) von Antinori beobachtet.

7. *Turtur roseogriseus* Sund. (Witherby, O. Grant).

Fundort: Gebel Arashkol bei Duëm.

In den völlig wasserarmen Felsenbergen ziemlich häufig.

8. *Turtur senegalensis* L. (Witherby, O. Grant, Johnston).

Fundort: Gondokoro und zwischen hier und Mongalla; häufig.

9. *Oena capensis* L. (Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Gondokoro, Hügel bei Gondokoro, Mongalla; sehr häufig.

Gesehen habe ich diese Taube auch sehr oft in Duëm; sie findet sich in den Dörfern selbst oder in nächster Nähe derselben auf den Wegen oder im Grase und läßt einen infolge ihrer günstigen Färbung ganz nahe herankommen, ohne daß man sie sieht. Ich kann mich kaum erinnern, sie auf Bäumen oder Sträuchern gesehen zu haben, sondern immer am Erdboden.

Die Fußfarbe hat im frischen Zustande einen violetten Stich, oft schwärzlich gemischt (Rchw.: rosenrot—korallenrot). Die Bürzelbinden sind braun, beim Weibchen sogar ziemlich licht (Rchw.: schwarz).

10. *Chalcopelia delicatula* Sharpe. (*Ch. afra* L.: Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khor-Attar, Gondokoro, Mongalla; häufig.

Diese Spezies wird von Sharpe, Bull. Br. O. C. No. XC. Vol. XII. 1902. 84 von *Ch. afra* getrennt und unterscheidet sich vor allem durch das Fehlen der lichten Schnabelspitze.

11. *Gelochelidon anglica* Mont. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort; Khor-Attar.

An den Ufern und Lagunen des Nil in ziemlichen Schwärmen mit Sumpf- und Wasservögeln zusammen.

12. *Hydrochelidon hybrida* Pall. (Witherby, Jägerskiöld).

Fundort: Khor-Attar.

Vorkommen wie *Gelochelidon anglica*.

13. *Chaetusia crassirostris* Fil. (Vögel Afr.: *Hemiparra*. Handl.: *Deflippia*; Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Mongalla; häufig.

An den Ufern des Nil und der Khors einzeln oder paarweise, oft mit *Actophilus* und *Hoplopterus*. Bewegungen sehr ähnlich wie *Hoplopterus*.

14. *Hoplopterus spinosus* L. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Khor-Attar, Mongalla; häufig; gesehen auch in Gondokoro.

Durch seinen lauten Ruf, sein eigentümliches, ruckweises Laufen und Nicken mit dem Kopfe sehr auffallend.

15. *Charadrius asiaticus* Pall. (Handl.: *Ochodromus*; Pelzeln Emin).

Fundort: Mongalla, Gondokoro.

16. *Charadrius dubius* Scop. (Handl. u. Syn. av.: *Aegialites*; Pelzeln Emin, Johnston).

Fundort: Tuti-Insel bei Khartoum, Mongalla.

17. *Himantopus himantopus* L. (Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Kodok (Faschoda), Khor-Attar; häufig.

Schnabellänge 65—66 mm. (Rchw. 57—62 mm).

18. *Actitis hypoleuca* L. (Vögel Afr. u. Handl.: *Tringoides*; Pelzeln Emin, O. Grant, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Mongalla.

19. *Pavoncella pugnax* L. (Vögel Afr.: *Totanus*; Witherby, O. Grant, Johnston).

Fundort: Mongalla.

Junges Männchen im Winterkleid.

20. *Actophilus africanus* Gm. (Handl.: *Phyllopezus*; Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Mongalla, Gondokoro; häufig.

Auch auf meine Exemplare paßt die Bemerkung O. Grants, daß *A. africanus* ein breites, flaches Kopfschild hat und nicht, wie es im «Catalogue of Birds» heißt: «frontal shield very small, not extending as far as the line of the eye». Dagegen heißt es im «Catalogue of Birds»: «spur on the wing obtuse and scarcely developed at all», was wieder mit meinen Beobachtungen völlig übereinstimmt, und muß ich die Erwähnung eines «deutlichen Sporenhöckers am Flügelbug und einer Krallen am Daumen» (in Rchw., Vögel Afr.) als im vorliegenden Falle nicht zutreffend bezeichnen. Flügel-länge bis 180 mm (Rchw.: 140—170 mm).

Die Farbe der Läufe fand ich dunkelschwarzgrau, meist mit einem grünlichen Stich (Rchw.: bleigrau).

Hauptsächlich in den Khors im Schilf, 5—8 zusammen. Sobald sie Gefahr merken, ducken sie sich im Schilf und halten sich lange völlig ruhig; aufgeschreckt streichen sie nur sehr kurze Strecken, um gleich wieder einzufallen.

21. *Pluvianus aegyptius* L. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khartoum.

Weder in Khor-Attar noch in Gondokoro oder Mongalla gesehen.

22. *Oedicnemus senegalensis* Sw. (Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khor-Attar.

Die Farbe der Läufe fand ich mehr grünlich-gelb (Rchw.: strohgelb).

23. *Eupodotis arabs* L. (Witherby, Jägerskiöld).

Fundort: Taufikia.

24. *Balearica pavonina ceciliae* Mitch. (*Balearica pavonina* L.: Witherby, O. Grant, Jägerskiöld).

Fundort: Taufikia, Khor-Attar; gesehen auch zwischen Renk und Kodok (Faschoda) und bei Kodok selbst.

Flügel- und Schnabelmaße etwas kleiner als bei Reichenow. Er führt nämlich als Schnabellänge 62—68 mm an, während die vier Exemplare meiner Sammlung aus Taufikia und Khor-Attar (beide Orte nahe der Sobatmündung) folgende Schnabellängen haben: 54, 57, 62, 60½ mm. O. Neumann hebt in seiner Arbeit (Journal f. Ornithologie 1904) einen Unterschied zwischen den westafrikanischen und nordostafrikanischen Formen einerseits und einem Exemplar vom Omo andererseits hervor, und zwar daß letzteres einen niedrigeren und längeren Schnabel hat (23 mm Schnabelhöhe beim Ansatz der schwarzen Haubenfedern, 71 mm Mundspaltenlänge) als die ersteren (ein Exemplar vom Togo hat 26 mm Schnabelhöhe und 66 mm Mundspaltenlänge). Die Maße meiner Exemplare sind: Höhe 22, 22, 24½, 24 mm und Mundspalte 55½, 64½, 66, 65½. Die Schnabelhöhe stimmt also mehr mit dem Omo-Exemplar, die Mundspaltenlänge mit dem Togo-Exemplar.

Im Anhang zum III. Bd., 2. Hälfte von Reichenows Vögel Afrikas wird die Subspezies *B. p. ceciliae* Mitch. für die Gegend, aus der auch meine Exemplare stammen, angeführt.

Gegen 5^h abends konnte ich in Khor-Attar täglich große Züge von Kronenkranichen beobachten, die unter großem Geschrei auf die Nilinseln und -Ufer einfielen, wo sie oft die ganze Nacht hindurch gemeinsam mit anderen Vögeln einen ganz unglaublichen Lärm machten. In der Früh verließen wieder die ganzen Züge den Nil, um ins Innere des Landes zu streichen. An schilffreien Uferplätzen konnte man riesige Kolonien von Sumpf- und Wasservögeln sehen, worunter sich hauptsächlich Kronen- und andere Kraniche, verschiedene Reiher, Seeschwalben und Enten befanden. An einem in der Nähe befindlichen Khor sah ich einige Kronenkraniche nahe bei Negerhütten, die uns auch ohne Deckung ganz nahe herankommen ließen. Am Abend baumen einzelne auf großen Akazien, meist auf den höchsten Spitzen auf.

25. *Ibis aethiopica* Lath. (Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Zwischen Gondokoro und Mongalla; gesehen zwischen Kawa und Goz-Abu-Guma, Gondokoro, Duëm und Khartoum (April); ziemlich häufig.

Lassen einen selten in Schußnähe herankommen, sondern streichen unter lautem Gekrächze ab.

26. *Hagedashia hagedash* Lath. (Vögel Afr.: *Teristicus*; Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khor-Attar, gesehen bei Duëm; ziemlich selten.

27. **Platalea* L.

Gesehen zwischen Khartoum und Duëm.

28. *Pseudotantalus ibis* L. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khor-Attar, gesehen zwischen Khor-Attar und Bor; nicht sehr häufig.

29. **Abdimia abdimii* Licht. (Syn. av.: *Ciconia*).

Gesehen zwischen Renk und Melut.

30. **Anastomus lamelligerus* Temm.

Gesehen zwischen Khor-Attar und Bor.

31. *Leptoptilus crumeniferus* Less. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khor-Attar, gesehen in Duëm, zwischen Kawa und Goz-Abu-Guma, Taufkia, Mongalla; häufig.

Sehr häufig mit Geiern und Milanen zusammen auf Mist- und Aasplätzen. Am Abend baumen sie oft auf hohen Bäumen auf.

32. *Scopus umbretta* Gm. (Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Mongalla.

Habe nur dieses eine mitgebrachte Exemplar gesehen, das mich bis auf 15 Schritte herankommen ließ.

33. *Ardea purpurea* L. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Khor-Attar.

34. *Ardea goliath* Crtschm. (O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Khor-Attar; gesehen in Mongalla.

35. *Ardea melanocephala* Vig. & Childr. (O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khor-Attar.

36. *Ardea cinerea* L. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld).

Fundort: Khartoum.

Das vorliegende Exemplar (♂) hat die weißen Federn an Hals, Brust, Schenkel und die Unterschwanzdecken stark rostgelb verwaschen, und zwar besonders an den Spitzen; die äußersten Handdecken ganz weiß, gelblich verwaschen; die Flügeldecken, besonders die großen, ebenfalls gelb verwaschen; die kleinsten Flügeldecken mit weißgelblichen Außensäumen.

37. *Herodias garzetta* L. (Witherby, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Duëm.

38. *Bubulcus ibis* L. (Syn. av. u. Brit. Cat.: *lucidus* Raf.; Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Zwischen Gondokoro und Mongalla.

Hält sich sehr gerne zwischen weidendem Vieh auf, dem Menschen gegenüber ist er sehr scheu und läßt einen selten bis auf Schußnähe heran.

Kleine weiße Reiher waren in großer Zahl auf den Papyrusinseln des Nil zu sehen, sehr häufig in Gesellschaft von Kormoranen.

39. *Plectropterus gambensis* L. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).
Fundort: Khor-Attar, Duëm.

Das Exemplar von Khor-Attar hat das Weiß der Bauchfedern und Unterschwanzdecken stark rostgelb verwaschen.

Das Exemplar von Duëm zeigt wenig Weiß an den Wangen und hat die Steißfedern und Unterschwanzdecken mit Schwarz gemischt, vielleicht also eine Übergangsform zu *Pl. gamb. niger* Scf. (vgl. Rchw., Vögel Afr. I.).

40. *Alopochen aegyptiaca* L. (Vögel Afr. und Brit. Cat.: *Chenalopex* Steph.; Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khor-Attar; gesehen zwischen Berber und Shendi, zwischen Khartoum und Duëm, in Goz-Abu-Guma, Duëm.

41. *Phalacrocorax africanus* Gm. (Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Khor-Attar, Duëm; gesehen zwischen Khor-Attar und Bor. Häufig auf niederen Büschen am Ufer, auf den Papyrusinseln oder in den großen Swamps, oft mit Schlangenhalsvögeln und kleinen weißen Reiher zusammen; auch auf Sandbänken, in Gesellschaft von Enten (Duëm).

42. **Plotus rufus* Daud.

Gesehen in Khor-Attar, zwischen Khor-Attar und Gondokoro.

Besonders häufig in den großen Papyruswamps zwischen Khor-Attar und Bor auf den damals ganz kahlen, aus dem Sumpfe aufragenden Sträuchern und Bäumen.

43. *Pelecanus rufescens* Gm. (Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Khor-Attar.

In geringerer Zahl am Nil selbst, in größerer Menge in den Sumpflagunen des Nil. Auf der ganzen Strecke von Khartoum bis Bor waren an verschiedenen Punkten Pelekane zu sehen, die wohl verschiedenen Spezies angehört haben.

44. *Neophron percnopterus* L. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khartoum; gesehen von Ägypten angefangen bis Duëm.

Am vorliegenden Tiere ist das Weiß des Gefieders stark rostbräunlich verwaschen. Sehr häufig, und zwar besonders bei Ortschaften.

45. *Neophron monachus* Temm. (O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khor-Attar.

46. *Melierax metabates* Hgl. (Brit. Cat., Syn. av. u. Handl.: *polyzonus* Rüpp.; Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld).

Fundort: Khor-Attar.

47. *Aquila rapax* Temm. (Johnston).

Fundort: Gebel Arashkol bei Duëm.

Das vorliegende Exemplar ist in der kordofanischen Wüste in einer Raubtierfalle gefangen worden. In den eingangs angeführten Listen ist er nur von Johnston aus Uganda erwähnt; in Rchw. (Vögel Afr.) ist auch Kordofan als Fundort angeführt.

48. *Haliaeetus vocifer* Daud. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Khor-Attar, zwischen Gondokoro und Mongalla; gesehen zwischen Renk und Melut, zwischen Khor-Attar und Bor, Gondokoro.

Sehr häufig, meist auf ziemlich kahlen Bäumen am Nilufer oder auf niederen Büschen auf Papyrusinseln; gewöhnlich einzeln; das eine Exemplar ist noch jung und im Verfärben begriffen.

49. *Milvus aegyptius* Gm. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khartoum, Gondokoro, Mongalla; gesehen von Kairo bis Gondokoro, in Städten und Ortschaften ungemein häufig.

Die jungen Vögel haben, was in Rchw. (Vögel Afr.) nicht erwähnt wird, schwarze Schnäbel (vgl. Brit. Cat.). Die Bänderung der Schwanzfedern ist bei zwei Exemplaren besonders deutlich, bei einem anderen dagegen fast nicht sichtbar.

50. *Cerchneis tinnunculus* L. (Syn. av. *Tinnunculus alaudarius* Gm.; Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Gondokoro.

51. *Bubo cinerascens* Guér. (O. Grant, Johnston).

Fundort: Khor-Attar.

52. *Strix flammea maculata* Brehm. (Witherby, O. Grant, Johnston).

Fundort: Khor-Attar.

Zwei junge Exemplare, die dem Fundorte nach zur Subspezies *maculata* gehören.

53. *Coracias abyssinica* Bodd. (Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Goz-Abu-Guma, Gondokoro.

54. *Ceryle rudis* L. (Witherby, Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Khor-Attar; gesehen bei Edfu, Goz-Abu-Guma, Mongalla.

Die Bauchseiten sind meist mit schwarzen, länglichen Flecken gezeichnet (vgl. Brit. Cat.), was bei Rchw. (Vögel Afr.) nicht angeführt ist. Dieser Vogel war sehr häufig an den Nilufern zu sehen und beim Fischen zu beobachten.

55. *Halcyon semicaeruleus* Forsk. (Jackson, O. Grant, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Hügel bei Gondokoro.

56. *Lophoceros nasutus* L. (Witherby, Pelzeln Emin, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Gondokoro und Hügel bei Gondokoro; gesehen zwischen Gondokoro und Mongalla.

Nicht am Nilufer, sondern in den etwas dichteren Beständen von hohen Akazien und Mimosen, auch in den Felsenhängen; meist einzeln oder paarweise. Man kennt diesen Nashornvogel von weitem an seinem wellenförmigen Fluge; sein auffallendes, lautes Geschrei, wobei der Kopf weit nach rückwärts gebogen, der Schnabel nach aufwärts gestreckt und heftig mit den Flügeln geschlagen wird, wird von den Negern mit Vorliebe nachgeahmt und seine Bewegungen dabei in einer Art Tanz wiedergegeben. Das von Rchw. erwähnte, längs der Mitte des Oberkörpers verlaufende, weiße oder bräunlich-weiße Band ist bei meinen Exemplaren ziemlich undeutlich.

57. **Upupa epops* L. oder *senegalensis* Sw.

Fundort: Gesehen zwischen Assuan und Khartoum, in Khor-Attar.

58. *Dicrocercus furcatus* Stanl.¹⁾

Fundort: Hügel bei Gondokoro.

In den zitierten Listen nicht genannt; Rchw. führt unter anderem den Weißen Nil, Djur (Antin.) als Fundort an. Die Maße bei Rchw. sind für mein Exemplar etwas zu groß. *D. furcatus* Stanl. unterscheidet sich von *D. chrysolaimus* Jard. Selby vor allem durch ein viel breiteres Kropfband (vgl. Vögel Afr.).

59. *Melittophagus pusillus* St. Müll. (Witherby, Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld).

Fundort: Gondokoro, Mongalla.

Sehr häufig am Nilufer und an den wenn auch ausgetrockneten Regenbetten.

Reichenow unterscheidet die nordostafrikanischen *M. pusillus* von den westafrikanischen «durch einen kurzen, hellblauen Strich oberhalb des hinteren Teils des Auges» und nennt sie *M. p. ocularis* Rchw. Ich habe aber bei meinen Exemplaren vom Weißen Nil nur in drei Fällen ganz wenige, äußerst kleine, hellblaue Federn am Ober- rand des Auges sehen können.

60. *Merops persicus* Pall. (Witherby, O. Grant, Johnston).

Fundort: Mongalla.

61. *Merops viridissimus* Sw. (Handl. u. Brit. Cat.: *viridis* L.; Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld).

Fundort: Khor-Attar.

Reichenow und Dubois unterscheiden die afrikanische Form als *M. viridinimus* Sw. von der indischen *M. viridis* L.

62. *Merops nubicus* Gm. (O. Grant, Jägerskiöld, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Mongalla; gesehen in Khor-Attar.

Zum Unterschiede von *M. nubicoides* Des Murs Puch. hat *M. nubicus* Gm. außer der trüb blaugrünen Wangen- und Kehlfärbung eine lebhaftere Rotfärbung am Nacken und Rücken, die besonders nach dem Rücken zu in ein gelblich verwaschenes Zinn- oberrot übergeht; auch fehlt die hellblaue Umsäumung der innersten Armschwingen.

Ziemlich häufig, und zwar besonders gern in der Nähe von Schaf- und Ziegen- herden, oft auf dem Rücken der Tiere selbst.

63. *Caprimulgus aegyptius* Lcht. (O. Grant).

Fundort: Khor-Attar.

Reichenow gibt als Fundort nur die «nördlichen Grenzen des äthiopischen Ge- bietes, Nubien, Dongola, Shendi» an. In den durchgesehenen Listen ist er auch nur von O. Grant aus Kaka ca. 1¼° nördlich von Khor-Attar erwähnt, er scheint also selten so weit südlich vorzukommen.

64. *Caprimulgus natalensis* A. Sm. (Jackson 1902).

Fundort: Zwischen Khor-Attar und Bor (ca. am 9.° n. B.) am Dampfer gefangen.

Dieser Ziegenmelker ist nur aus Südafrika (Natal) und eine Subspezies aus Westafrika bekannt, mit Ausnahme seiner Erwähnung von Jackson aus Britisch-Ost- afrika (Entebbe).

¹⁾ In dem während des Druckes dieser Arbeit erschienenen «Bulletin of the British Ornitho- logist's Club», N° CXXVI (Vol. XVI), p. 113, stellt Prof. O. Neumann eine neue Subspezies, *Dicro- cercus hirundineus heuglini* subsp. n. auf, zu der, nach seiner Angabe, auch das von mir gesammelte Exemplar gehört.

Auf der Abbildung in A. Smith, Illust. Zool. S. Afr. (Birds pl. 99) ist der Kopf viel zu licht im Vergleich zu dem Rumpfe gehalten, wodurch das Nackenband nicht so hervortritt, wie dies bei meinem weiblichen Exemplare, sowie bei dem Männchen aus Natal im Wiener k. k. Hofmuseum der Fall ist (vgl. Rchw., Vögel Afr., Schlüssel: kein deutlich sich abhebendes Nackenband). Die äußerste Steuerfeder ist beim Männchen auf der Innenfahne über die Hälfte weiß, zwei Drittel der Außenfahne ist ebenfalls weiß; das basale Drittel hat längs des Schaftes einen dunkelbraunen Streifen, sonst ist es lichtisabellfarben; die weißen Partien sind am Rande licht schmutzigbraun verwaschen. Beim Weibchen ist die Innenfahne der äußersten Steuerfeder dunkelbraun mit isabellfarbenen, undeutlichen Bändern, an der Spitze ca. 10 mm licht isabellfarben; die Außenfahne hat längs des Schaftes einen dunkelbraunen Streifen, sonst ist sie licht isabellfarben. Die zweite Steuerfeder ist beim Männchen auf der Innenfahne kaum zur Hälfte weiß, auf der Außenfahne zur Hälfte weiß, sonst auf beiden Fahnen dunkelbraun, an den Rändern lichter gefleckt; der Rand der weißen Partien sehr schwach bräunlich angeflogen. Beim Weibchen ist die zweite Steuerfeder dunkelbraun, die an der Außenfahne befindlichen, nahe zum Schaft reichenden, am Außenrand sich meist vereinigenden Randflecke, sowie die Spitze (10 mm) sind bräunlich-isabellfarben mit braunen, kleinen Flecken; die Innenfahne ist graubraun gebändert. (Vgl. Rchw., Vögel Afr.: Äußerste Steuerfeder beim Männchen auf der Innenfahne schwarzbraun, undeutlich quergebändert, am Ende und an der Außenfahne gelbbraunlich-weiß. Beim Weibchen soll die äußerste Schwanzfeder braun sein mit gelbbraunen Querbinden.)

Das auffallendste am *C. natalensis* ist die Zeichnung der Schulterfedern, die auch auf der Abbildung bei Smith sehr gut wiedergegeben ist. Sie ähnelt am meisten der Fleckung von *C. ocularis* und *fervidus*. Es sind große, dunkel schwarzbraune, schildförmige Flecke, an der Spitze von licht gelbbraunen, beim Männchen oft weißen, halbmondförmigen Flecken gesäumt. Von diesen so ungemein auffallenden Flecken, die mit der Kopf-, Nacken- und Schwanzfärbung geradezu die Erkennungszeichen dieser Spezies bilden, ist in der Beschreibung von Hartert im Britischen Katalog und im «Tierreich» nicht das geringste erwähnt («scapulars and wing-coverts lighter and darker brown mixed with blackish» und «Schulterfittiche und Flügeldecken heller und dunkler braun und schwarz gemischt»). Das Nackenband ist aus braun und isabellfarben breit gebänderten Federn mit isabellfarbenen Spitzen gebildet, beim ♂ sind die Spitzen weißlicher als beim ♀. Die Kopffedern sind mit Ausnahme eines breiten Augenbrauenstreifens dunkelschwarzbraun mit lichtbraunen Säumen; bei *C. ocularis* und *fervidus* sind die ähnlich gefärbten Federn nicht so zahlreich, weshalb der Kopf nur schwarz gefleckt aussieht.

65. *Apus streubeli* Hartl. (Brit. Cat.: *Micropus*, Syn. av.: *Cypselus caffer* var. *streubeli* Hartl.; Jackson, Johnston).

Fundort; Gondokoro.

Der Genusname *Apus* ist deshalb vorzuziehen, da er der älteste ist (1777 Scop.). Der Name *Apus* bei den Crustaceen (*Apus cancriformis*) stammt erst aus dem Jahre 1805—1806.

66. *Colius leucotis affinis* Shell. (Pelzeln Emin, Sharpe 1901 u. 1902, Johnston).

Fundort: Bor, Gondokoro.

Iris bei den vorliegenden Exemplaren gelb (Rchw.: braun).

67. *Colius macrourus* L. (Witherby, Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1901).

Fundort: Gondokoro.

Klettert ebenso wie *Colius leucotis affinis* sehr behend, trotz des langen Schwanzes durch dichtes Dornestrüpp. Angeschossene Vögel wissen sich ausgezeichnet am Boden zu verstecken. Meist in Gesellschaften von 5—10 Stück, nur kurze Strecken von einem Busch zum nächsten streichend.

68. *Centropus monachus* Rüpp. (Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Mongalla.

Habe diesen Kuckuck nie auf Bäumen, sondern nur im Schilf lebhaft herumklettern gesehen; bei Annäherung einer Gefahr versteckt er sich und hält sich lange Zeit ganz ruhig; meist einzeln oder paarweise.

69. *Centropus superciliosus* H. E. (Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1901 u. 1902, Johnston).

Fundort: Gondokoro.

70. *Trachyphonus arnaudi* Prés. et Des Murs. (Pelzeln Emin, Jackson, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Mongalla, Gondokoro.

Die Unterflügeldecken weiß mit bräunlichen Spitzen (Rchw. weiß); die Unterschwanzdecken und seitlichen Oberschwanzdecken sind rot mit schwarzen Spitzen (Rchw. rot).

71. *Empidonax semipartitus* Rüpp. (Pelzeln Emin, Jackson).

Fundort: Gondokoro.

72. *Terpsiphone viridis* St. Müll. (Syn. av., Handl., Brit. Cat.: *cristata* Gm.; Sharpe 1901 u. 1902, Johnston, Witherby, Pelzeln Emin, Jackson, Jägerskiöld, O. Grant).

Fundort: Gondokoro.

Nach Reichenow sollen Schnabel und Füße hellblau sein; das vorliegende Exemplar hat schwarzen Schnabel und dunkel schwarzgrüne Füße. An den in der Wiener Sammlung befindlichen Exemplaren ist der Schnabel auch schwarz, die graue Farbe bei einigen ist durch das teilweise Abblättern der obersten Hornschicht verursacht.

73. *Pycnonotus arsinöe* Licht. (Witherby, O. Grant, Jägerskiöld).

Fundort: Zwischen Kawa und Goz-Abu-Guma.

74. *Cichladusa guttata* Hgl. (Pelzeln Emin, Jackson, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Gondokoro.

75. *Saxicola oenanthe* L. (Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Gondokoro, Hügel bei Gondokoro.

76. *Saxicola albicollis* Vieill. (Syn. av. u. Vögel Afr: *stapařina* L., Brit. Cat.: *aurita* Temm.; Witherby).

Fundort: Gebel Arashkol bei Duëm.

77. *Phyllolais pulchella* Crtschm. (Vögel Afr.: *Apalis*; Johnston, Pelzeln Emin, O. Grant).

Fundort: Khor-Attar.

78. *Camaroptera brevicaudata* Crtschm. (Witherby, Pelzeln Emin, Jackson O. Grant, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Gondokoro.

79. *Lanius excubitorius* Prés. Des Murs. (Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1901 u. 1902, Johnston).

Fundort: Khor-Attar, Gondokoro, Mongalla.

Sehr häufig; besonders gern auf den höchsten Spitzen niederer Sträucher. Die mittleren Schwanzfedern sind an der Grenze zwischen der weißen und schwarzen Färbung einigemale schwarz und grau gebändert.

80. *Lanius senator rufus* Gm. (Syn. av.: *Enneoctonus rufus* Briss. var. *paradoxa* Briss., Handl.: *Phoneus rutilus* Lath., Brit. Cat.: *Lanius auriculatus* Müll.; Witherby, O. Grant, Sharpe 1901).

Fundort: Taufikia, Mongalla.

81. *Lanius isabellinus* H. E. (Syn. av.: *Enneoctonus* Boie, Handl.: *Otomela* Bp.; Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Johnston).

Fundort: Mongalla.

Das von Reichenow erwähnte schmale, schwarze Stirnband ist weder bei Naumann, noch im British Catalogue erwähnt, noch findet es sich an dem vorliegenden Exemplar. Säume der Schwungfedern fast weiß, nach Reichenow fahlbraun bis rostbräunlich.

82. *Laniarius erythrogaster* Crtschm. (Witherby, Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1901).

Fundort: Khor-Attar, zwischen Mongalla und Gondokoro.

Sehr häufig, meist auf den äußersten Spitzen von Büschen.

83. *Pomatorhynchus remigialis* Finsch. Hartl. (Brit. Cat.: *Telophonus* Sw., Syn. av.: *Telephonus* Bp.; Witherby, O. Grant, Jägerskiöld).

Fundort: Zwischen Kawa und Goz-Abu-Guma.

84. *Motacilla vidua* Sund. (Jackson, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Mongalla; gesehen: Gondokoro; häufig.

Ebenso wie die folgenden Bachstelzenarten sehr zutraulich, meist in der Nähe menschlicher Wohnungen.

85. *Motacilla flava* L. (Vögel Afr.: *Budytes*; Witherby, Jägerskiöld, Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Mongalla; häufig.

86. *Motacilla melanocephala* Licht. (Vögel Afr.: *Budytes*; Jackson).

Fundort: Mongalla; häufig.

Flügelänge 89 mm. (Rchw.: 80—85 mm).

87. *Certhilauda alaudipes desertorum* Stanl. (Syn. av. u. Brit. Cat.: *Alaemon*).

Fundort: Zwischen Duem und dem Gebel Arashkol.

In den oben genannten Listen nicht erwähnt.

Die schwarzbraunen Flecken am Kropfe sind bei den vorliegenden Weibchen nicht oder nur in geringerer Zahl vorhanden als beim Männchen.

88. *Pyrrhulauda frontalis* Bp.

Fundort: Zwischen Duem und dem Gebel Arashkol.

Im British Catalogue und Syn. av. ist. *P. frontalis* identisch *P. melanauchen* Cab. In den erwähnten Listen ist nur bei Witherby *P. melanauchen* erwähnt. Reichenow führt dagegen *P. frontalis* und *P. melanauchen* als zwei getrennte Spezies an.

89. *Vidua serena* L. (Brit. Cat.: *principalis* L., Syn. av.: *principalis et serena* L.; Pelzeln Emin, Jackson, Johnston).

Fundort: Mongalla.

90. *Pyromelana franciscana* Js. (Witherby, Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Gondokoro.

Vorliegendes Exemplar ist ein Weibchen, könnte daher eventuell auch *Pyromelana nigroventris* Cass. sein.

91. *Quelea sanguinirostris aethiopica* Sund. (Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Gondokoro, Mongalla.

92. *Lagonosticta rufopicta* Fras. (Pelzeln Emin, Jägerskiöld).

Fundort: Gondokoro.

93. *Estrilda cinerea* Vieill. (Pelzeln Emin, O. Grant, Johnston).

Fundort: Gondokoro; gesehen: Mongalla.

In mäßig großen Schwärmen auf niedrigen Büschen und im Gras.

94. *Uraeginthus bengalus* L. (Syn. av. u. Brit. Cat.: *phoenicotis* Sw.; Witherby, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Gondokoro, Mongalla.

95. *Ploceus (Sitagra) luteolus* Licht. (Syn. av. u. Brit. Cat.: *Sitagra*; Witherby, Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Johnston, Sharpe 1901).

Fundort: Gondokoro.

96. *Ploceus (Sitagra) dimidiatus* Antin. Salvad. (Syn. av. u. Brit. Cat.: *Hyphantornis*; Pelzeln Emin, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Zwischen Khor-Attar und Shambe.

97. *Dicrurus afer* A. Licht. (Brit. Cat.: *Buchanga adsimilis* Bechst.; Witherby, Pelzeln Emin, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld).

Fundort: Gondokoro, Khor-Attar.

Kommt ziemlich häufig vor; die Unterschwanzdecken sind meist weiß gesäumt.

98. *Lamprotornis purpuropterus* Rüpp. (Witherby, Pelzeln Emin, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1901 u. 1902, Johnston).

Fundort: Gondokoro, zwischen Gondokoro und Mongalla, Mongalla. Häufig; einzeln oder zu zweit auf höheren Bäumen.

An den vorliegenden Exemplaren sind keine sehr deutlichen samtschwarzen Flecken auf den Flügeldecken vorhanden, nur bei ganz bestimmt auffallendem Lichte sind sie hie und da sichtbar.

99. *Notauges superbus* Rüpp. (Vögel Afr. u. Brit. Cat.: *Spreo*; Pelzeln Emin, Jackson, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Gondokoro, Mongalla.

100. *Corvus scapulatus* Daud. (Witherby, Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Johnston).

Fundort: Kodok (Faschoda). Gesehen: Khor-Attar, Duém.

In den Ansiedelungen und deren nächster Umgebung sehr häufig, oft in Gesellschaft von Milanen.

101. *Corvus capensis* Licht. (Vögel Afr. u. Brit. Cat.: *Heterocorax*; Jackson, O. Grant, Jägerskiöld, Sharpe 1902, Johnston).

Fundort: Khor-Attar.

Nicht häufig gesehen und besonders nicht in der Nähe von Ansiedelungen.

Die Maße (Flügel 310 mm, Schnabel 56 mm, Lauf 64 mm, Schwanz 185 mm) würden, wenn die Subspezies *C. capensis minor* Hgl. aufrecht erhalten würde, auf diese passen.

Wien, im März 1906.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Sasi Moritz

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt vom Weißen Nil.
45-59](#)